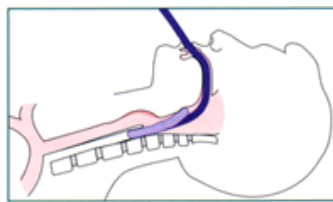


## Allgemeine Informationen zu den verschiedenen Anästhesieverfahren

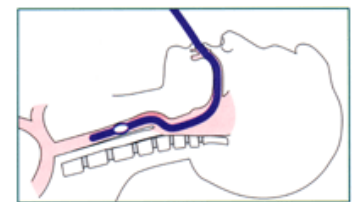
**DIE ALLGEMEINNARKOSE** versetzt Sie in einen schlafähnlichen Zustand, in dem Sie ohne Bewusstsein und ohne Schmerzempfindung sind. Vor der eigentlichen Narkoseeinleitung wird Ihnen eine Venenverweilkanüle in ein Blutgefäß auf der Hand oder den Arm eingeführt. Darüber wird das Narkosemittel injiziert. Bei kurzen Eingriffen erhalten Sie Sauerstoff und Narkosemittel über eine Maske, die Ihnen vor Mund und Nase gehalten wird (**MASKENNARKOSE**). Bei längeren Eingriffen wird, nachdem Sie eingeschlafen sind, ein Schlauch mit einem ballonähnlichen Gebilde durch den Mund in den Rachen eingeführt (**LARYNXMASKE**) oder in die Luftröhre eingeführt (**INTUBATIONSNARKOSE**).



MASKENNARKOSE



LAGE DER KEHLKOPFMASKE  
(LARYNXMASKE)



LAGE DES TRACHEALTUBUS  
(INTUBATION)

**RISIKEN:** Allergien auf verabreichte Medikamente, Herz-, Kreislauf- oder Beatmungsprobleme. Embolie- oder Thrombosegefahr. Lebensbedrohliche Narkosezwischenfälle kommen nur sehr selten vor. Durch die bestmögliche Überwachung von Atmung, Kreislauf und anderer wichtiger Körperfunktionen versuchen wir Komplikationen vorzubeugen.

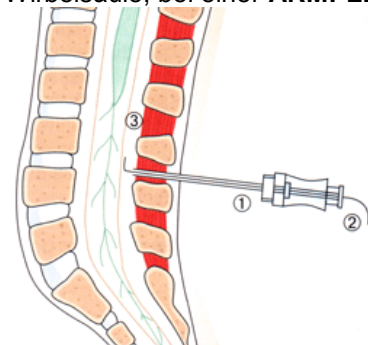
Weitere Risiken sind Nervenschädigungen nach Lagerung auf dem Operationstisch, Zahnschäden und Heiserkeit nach Intubation. Übelkeit und Erbrechen.

**WICHTIG.** Falls Sie nicht nüchtern sein sollten, besteht Erstickengefahr durch Erbrochenes!

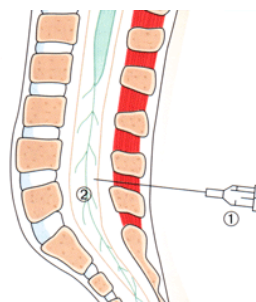
**DIE REGIONAL-, LEITUNGS- UND INFILTRATIONSANÄSTHESIEN** betäuben für einige Stunden das Schmerzempfinden in einer bestimmten Körperregion oder ausschliesslich des dafür vorgesehenen Operationsgebietes.

Dazu wird an bestimmten Stellen ein Lokalanästhetikum injiziert:

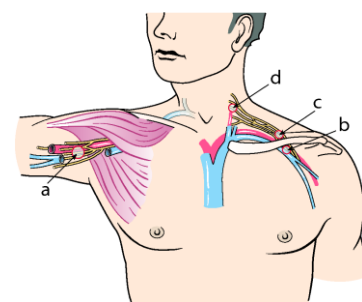
Bei einer **SPINALANÄSTHESIE** oder **PERIDURALANÄSTHESIE** geschieht dies beispielsweise im Bereich der Wirbelsäule, bei einer **ARMPLEXUS-ANÄSTHESIE** im Bereich der Achsel oder des Schlüsselbeins.



PERIDURAL



SPINAL



PLEXUSANÄSTHESIEN

**RISIKEN:** Schwere Zwischenfälle, z.B. Herz-Kreislauf- bzw. Atemstillstand, sind äußerst selten. Sie können durch Unverträglichkeitsreaktionen auf die verwendeten Medikamente oder versehentliches Einspritzen des Lokalanästhetikums in ein Blutgefäß ausgelöst werden. Bleibende Lähmungen (im Extremfall Querschnittslähmung), als Folge von Blutergüssen, Infektionen (Entzündungen an der Einstichstelle) oder Nervenverletzungen sind ebenfalls äußerst selten. Das gleiche gilt für Verschlechterung des Seh- und Hörvermögens und eine Hirnhautentzündung. Unter Verwendung der Peridural- oder Spinalanästhesie können stärkere Kopfschmerzen bei ca. 0,5% - 3% der Patienten auftreten. Eine vorübergehende Blasenentleerungsstörung kann das Einlegen eines Blasenverweilkatheters notwendig machen